

Internationaler Kartoffelabend: Branche beweist Leistungsfähigkeit

Festlicher Rahmen und intensive Gespräche, die die ganze Vielfalt der Branche abbilden: Am Vorabend der Fruit Logistica, der internationalen Leitmesse des Fruchthandels, empfängt der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) traditionell internationale Branchenvertreter und die Politik zum Austausch.

Die deutsche Kartoffelwirtschaft steht auch in Krisenzeiten für eine zuverlässige nachhaltige Versorgung mit frischen Lebensmitteln. Das ist die Botschaft von Thomas Herkenrath, Präsident des DKHV, und Dr. Gero Hocker, agrarpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag, in ihren Grußworten auf dem 17. Internationalen Berliner Kartoffelabend. Im Rahmen der Fruit Logistica empfing der DKHV am 7. Februar rund 450 Gäste aus 14 Ländern im Ballsaal des Hilton Berlin, die über 150 Unternehmen und Institutionen vertraten. Nach drei Jahren, in denen das persönliche Treffen aufgrund der Coronapandemie unmöglich war, zeigten sich alle Beteiligten gelöst. In festlichem Rahmen versammelten sich Experten, die die gesamte Bandbreite der Kartoffelbranche abbildeten. Die lebendige Veranstaltung war geprägt von angeregten Gesprächen. Zahlreiche neue und junge Gäste nutzten den Abend, um in den persönlichen Austausch zu treten.

Kartoffelbranche setzt sich für nachhaltige Produktion ein

DKHV-Präsident Thomas Herkenrath unterstrich in seinem Grußwort die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Branche. Zugleich stellte er Forderungen an die Politik: „Kartoffeln sind ein preiswertes, sicheres und gesundes heimisches Lebensmittel, das eine zentrale Rolle in der Ernährungsstrategie der Bundesregierung spielt. Bitte gefährden Sie dies nicht durch ständig weiter steigende Bürokratie und oftmals praxisfremde Überregulierung. Machen wir so weiter, gefährden wir den Produktionsstandort Deutschland und verfehlen unsere eigenen ehrgeizigen Produktionsziele. Wir fordern ein Umdenken: Hin zu einheitlichen, sinnvollen und nachvollziehbaren Regulierungen für die Kartoffelwirtschaft in ganz Europa.“ Hinzu kämen die noch strikteren privatrechtlichen Forderungen des Lebensmitteleinzelhandels. Es gäbe attraktive Alternativen für die Landwirte und Landwirtinnen, die immer öfter den Speisekartoffelanbau im eigenen Unternehmen kritisch prüfen würden.



Rund 450 Gäste trafen sich zum 17. Internationalen Kartoffelabend in Berlin.

Auch Dr. Gero Hocker, MdB, sprach sich dagegen aus, Unternehmen der Kartoffelwirtschaft noch stärker mit bürokratischen Auflagen zu belasten: „Die Kartoffelbranche hat bereits viel unternommen, um den gesellschaftlichen Anforderungen an eine nachhaltige Produktion Rechnung zu tragen. Wir brauchen Wertschätzung für die Arbeit derjenigen, die sich für eine sichere Versorgung mit Lebensmitteln einsetzen. Die Politik muss hier ihren Beitrag leisten, damit die Rahmenbedingungen auch künftig eine nachhaltige, stabile und für die Unternehmen tragfähige landwirtschaftliche Produktion sichern. Das werde ich mit meiner Arbeit unterstützen.“

Trotz bürokratischer Herausforderungen hat die Branche angesichts gestörter internationaler Lieferketten und den Folgen der Energiekrise Leistungsfähigkeit bewiesen. „Der mittelständisch geprägte Kartoffelhandel hat in diesen Krisenzeiten seine enorme Flexibilität unter Beweis gestellt. Die Versorgung der Bevölkerung mit preiswerten Speisekartoffeln war zu jeder



v. l. Dr. Gero Hocker, MdB, DKHV-Präsident Thomas Herkenrath und DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz.

Fotos: Reichert/DKHV

Zeit sichergestellt. Wir haben gezeigt: Die Menschen können sich auf uns verlassen“, betonte DKHV-Präsident Thomas Herkenrath.

Nach angeregten Diskussionen, dem Knüpfen neuer Kontakte und Verabredungen zu weiteren Gesprächen auf der Fruit Logistica endete für viele das erfolgreiche Branchentreffen erst in den frühen Morgenstunden. <<

Noch schnell anmelden!

Das Sommersemester 2023 startet im April und das Studienmodul „Kartoffelproduktion“ an der Georg-August-Universität Göttingen steht in den Startlöchern. Erstmals kann jede/r Interessierte an der Lehrveranstaltung teilnehmen. Voraussetzungen für eine Teilnahme bestehen nicht. Einfach bis zum 15.03.2023 über die UNIKA anmelden.

Das Studienmodul ist deutschlandweit einzigartig. Es vermittelt ein breites Spektrum an Fachwissen rund um die Kartoffelproduktion. Die Vorlesungen finden von Mitte April bis Mitte Juli 2023 zweimal wöchentlich als Hybridveranstaltungen statt. Weitere Informationen unter: www.unika-ev.de. <<

Feuerborn als UNIKA-Vorsitzender wiedergewählt



UNIKA-Vorstand: v.l. Holger Laue, Thomas Herkenrath, Franz-Bernd Kruthaup, Olaf Feuerborn, Leo von Kameke.
Foto: UNIKA

„Mit ihren mittelständischen Strukturen leistet die deutsche Kartoffelwirtschaft einen maßgeblichen Beitrag zur Ernährungssicherung. Bei Speisekartoffeln ist Deutschland nahezu Selbstversorger und damit derzeit unabhängig von globalen Lieferketten. Die Kartoffel hat sich als krisenfestes Lebensmittel bewiesen“, hob der Vorsitzende der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA), Olaf Feuerborn, in seinem Bericht im Rahmen der

22. Mitgliederversammlung des Branchenverbandes am 7. Februar 2023 in Berlin klar hervor.

Traditionell berichten anlässlich der Mitgliederversammlung die Vorsitzenden der Fachgremien und des Beirates über die wichtigsten Themen und Arbeitsschwerpunkte. Die Fachgremien, in denen sich über 90 Experten aus der Wertschöpfungskette Kartoffeln engagieren, sind die Basis der UNIKA. Sie stehen für eine umfassende Erarbeitung von Lösungsansätzen und gewährleisten den Transfer erarbeiteter Ergebnisse in die Praxis. Als Ehrengast begrüßte die Kartoffelwirtschaft Friedel Cramer, Präsident des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Cramer präsentierte in seinem Gastvortrag die Tätigkeiten des BVL mit Bezug auf die Kartoffelbranche.

Feuerborn im Amt bestätigt

Im Rahmen der turnusgemäßen Wahlen wurde Olaf Feuerborn, der dem Branchenverband seit dem Jahr 2017 vorsteht, von den Mitgliedern für eine dritte Amtsperiode im Vorstand einstimmig bestätigt. Unmittelbar nachfolgend wählten die Vorstandsmitglieder Feuerborn erneut zu ihrem Vorsitzenden. Dem fünfköpfigen Vorstand gehören weiterhin als sein stellvertretender Vorsitzender Leo von Kameke (geschäftsführender Gesellschafter der SOLANA-Gruppe) sowie Thomas Herkenrath (Präsident des Deutschen Kartoffelhandelsverbands e.V.), Holger Laue (stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Kartoffeln des Deutscher Raiffeisenverbands e. V.) und Franz-Bernd Kruthaup (Geschäftsführer der GRIMME Holding GmbH) an.

UNIKA-Jahresbericht

Detaillierte Übersichten über die Gremien, die vielfältigen Aktivitäten des Branchenverbandes im Jahr 2022 sowie Strukturzahlen zum Kartoffel-sektor enthält der Jahresbericht 2022 der UNIKA, der im Rahmen der Mitgliederversammlung veröffentlicht wurde. Er ist auf der UNIKA-Homepage (www.unika-ev.de) unter der Rubrik „Publikationen“ abrufbar. <<



DKHV im Dialog mit der Politik

Die Internationale Grüne Woche, der Internationale Berliner Kartoffelabend und die Fruit Logistica standen im Zeichen zahlreicher Gespräche des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes (DKHV) mit Politikern aus dem Bundestagsausschuss für Ernährung und Landwirtschaft. Im Fokus der Gespräche lag das Thema Herkunftskennzeichnung und die dadurch entstehende Bürokratie für die Kartoffelbranche.



DKHV im Gespräch mit Frau Mackensen-Geis, MdB.

So fanden Treffen mit der SPD-Abgeordneten Isabel Mackensen-Geis, Dr. Franziska Kersten (SPD), Rita Hagl-Kehl (SPD), Hermann Färber (CDU) sowie Dr. Gero Hockler (FDP) und Ingo Bodtke (FDP) statt. Die Sichtweise der Kartoffelbranche auf die Herkunftskennzeichnung, die im Koalitionsvertrag der Tierhaltung vorbehalten ist und nun auf die Kartoffel und Kartoffelprodukte ausgeweitet werden soll, fand ihren Widerhall bei den Abgeordneten.

Neben diesem Thema wurden auch Fragen zur Züchtung klimaresistenter Sorten, geschlossene Stoffkreisläufe in den Unternehmen und natürlich Aspekte der gesunden Ernährung mit Kartoffeln intensiv diskutiert. Die Dialoge werden fortgesetzt. <<



Austausch mit Dr. Franziska Kersten, MdB, und Rita Hagl-Kehl, MdB.
Fotos: DKHV